

## Stromfreie Woche

Ich durfte dieses Jahr das erste Mal bei der stromfreien Woche dabei sein und erzähle euch nun von meinem Erlebten.

Am Freitag vor der besagten Woche wurden alle Kinder vorbereitet. In der Flüsterstunde haben wir mit den Kindern besprochen, was Strom ist und für was wir im Kindergarten Strom benötigen. Wie wir ihn vermeiden können und welche Geräte wir unbedingt weiterhin brauchen. Gemeinsam haben wir Aufkleber an den Geräten angebracht. Mit roten Aufklebern haben wir Geräte gekennzeichnet, auf die wir die Woche verzichtet haben, beispielsweise die Tonie Box, den Backofen und die Lichtschalter. Grüne Aufkleber gaben an, welche Geräte wir am Strom lassen müssen, da wir darauf nicht verzichten können, wie zum Beispiel das Aquarium, den Kühlschrank und die Telefone. In der Küche bekam lediglich der Kühlschrank einen grünen Aufkleber.



Am Montag war es dann endlich so weit. Es war morgens sehr dunkel bei uns im Kindergarten. Wären auf dem Parkplatz nicht die Autos gestanden, hätte man denken können, der Kindergarten sei diese Woche geschlossen. Lediglich das Aquarium gab morgens Licht ab und die Straßenlaternen warfen etwas Licht in unsere Gruppenräume. Zum Glück hatten unsere Kinder genügend Taschenlampen dabei, damit wir am Morgen etwas sehen konnten. Die Kinder puzzelten mit Kopflampen (mein absolutes Highlight morgens).



Von Stunde zu Stunde merkte man, dass es heller wurde und im Laufe des Tages benötigten wir irgendwann auch unsere Taschenlampen nicht mehr. Nach dem Frühstück trafen wir uns immer im Flur, um unseren „Stromkreis“ zu bilden. Dort tauschten wir uns über das Thema Strom aus und sprachen darüber, was an dem Tag anstand.

Während der Woche kochten wir unser Mittagessen über dem Feuer. Es gab Würstchen und Brötchen, Nudeln mit Tomatensoße, Kartoffeln und Quark, Gemüsesuppe und Käsespätzle, die uns von einer Mama frisch zubereitet wurden.

Nicht nur draußen am Feuer gab es viel zu entdecken, sondern auch drinnen. Wir machten selbst Butter, indem wir die Sahne lange im Glas schüttelten. Unsere Handtücher haben wir mithilfe eines Waschbretts gewaschen. Wir stellten selbst Haferflocken her, indem wir die Körner mithilfe unserer handbetriebenen Mühle zerkleinerten. Wir erzeugten Strom, indem wir lange auf dem Stromfahrrad strampelten und die Glühbirne zum Brennen brachten. Musik machten wir selbst mit Instrumenten, denn den CD-Player und die Tonie Box benutzten wir die Woche über nicht.



Rückblickend ist es eine tolle und lehrreiche Woche, nicht nur für die Kleinen, sondern auch für uns Große. Den Kindern ist es direkt aufgefallen, wenn wir in dieser Zeit doch mal den Strom angeschaltet haben, wie zum Beispiel das Deckenlicht im Bad. Dann gab es direkt ein lautes Donnerwetter von ihnen uns Großen gegenüber. Ich kam mir tatsächlich auch etwas komisch vor, als ich mit Kopflampe vor dem Wickeltisch stand. Ich freue mich schon auf nächstes Jahr.